

Literatur

Rheinland Pfalz

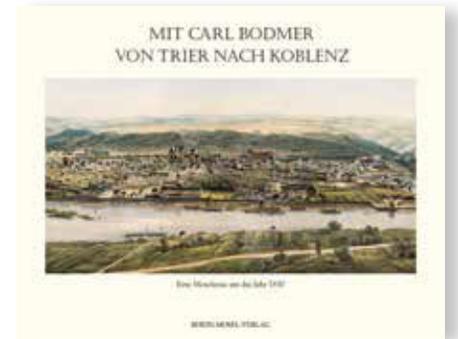
Moselromantik zwischen Trier und Koblenz

Karl Bodmers verführerische Landschaftsbilder als Buch

Wie die Zeiten so spielen: Wo heute Internet und Smartphone-Apps Touristen begeistern, waren im 19. Jahrhundert gestochen scharfe Darstellungen von Gebäuden und Landschaften in besonders großer Mode. Saar, Rhein und Mosel werden damals von meist ausländischen Reisenden vor allem wegen ihrer pittoresken Landschaften, idyllischen Flusstäler und vor allem der zahlreichen Burgruinen geschätzt. So kommt es, dass der reise- und unternehmungslustige Zeichner und Kupferstecher Karl Bodmer sich Ende der 1820er Jahre von Zürich aus aufmacht, um an Rhein und Mosel entlang zu wandern, ununterbrochen zu zeichnen und Drucke anzufertigen, um damit Geld zu verdienen. Die um 1830 veröffentlichten Aquatinta-Reproduktionen dieser Moselwanderung

zählen mit zu den schönsten Darstellungen, die von Rhein und Mosel erschienen sind. Begleitet von zeitgenössischen Beschreibungen von Otto von Czarnowsky werden in diesem Bildband des Rhein-Mosel-Verlages die meisten der bis heute als touristische Ziele geltenden Plätze wie zum Beispiel Neumagen, Kues, Bernkastel, Zeltingen, Kröv, Trarbach, Burg Eltz, Bischofstein, Ehrenburg, Ehrenbreitstein, aber auch Trier und Koblenz gestochen scharf und in detailverliebter Farbgebung vorgelegt. Bodmers außergewöhnliche Blickwinkel und Strichgenauigkeit machen diese Landschaftsserie zu einem wahren Bilderschatz, der die Moselromantik des 19. Jahrhunderts wieder erlebbar werden lässt. ■

Patrik H. Feltes



Buchcover Moselreise

© Rhein-Mosel-Verlag

Mit Carl Bodmer von Trier nach Koblenz. Eine Moselreise um das Jahr 1830. Über 30 farbige Abbildungen der kolorierten Aquatinten im Querformat, 72 Seiten, gebunden, Format 26x21 cm, 15,90 € | Rhein-Mosel-Verlag ISBN (13) 978-3-89801-033-7

Literatur Saarland

Eine Nische für zu Unrecht vergessene Autoren

Der Saarbrücker Calambac-Verlag



Cover der Calambac-Publikation „Des Höllenkönigs Mund“ von Yosa Buson © Calambac-Verlag

Der Saarbrücker Calambac-Verlag zählt zu jenen sympathischen Kleinverlagen, die literarische Nischen besetzen, welche von den kommerziell orientierten Großen der Branche sorgsam gemieden werden. Seit 2011 leitet die Übersetzerin Elena Moreno Sobrino den Verlag, der mittlerweile 29 Titel in seinem Sortiment führt. „Der Calambac Verlag wurde mit der Absicht gegründet, vergessene und zu Unrecht wenig beachtete Autoren wieder ins literarische Leben zurückzuholen.“, erläutert Sobrino die Philosophie des Kleinunternehmens. Dazu zählen Autoren wie der Pirmasenser Dadaist Hugo Ball oder die Britin Ver-

non Lee, deren phantastische Geschichten in Deutschland nie den Zugang zu einem breiteren Publikum fanden. Gleiches gilt für Schriftstellerinnen wie Sophie de Ségur, die ihrer Zeit intellektuell voraus waren, in Deutschland jedoch weder rezipiert noch übersetzt wurden. Das Portfolio des Verlages umfasst eine zweisprachige und eine dreisprachige Reihe sowie die Reihe „Calambac Grafica“ mit illustrierten Büchern. „Unsere illustrierten Gedichte, die wir als Graphic Lyric, bzw. Graphic Lyric Poetry bezeichnen, sind das Aushängeschild des Verlages.“, sagt Verlegerin Sobrino. ■

Thomas Wolter